

VORBEMERKUNG DES HERAUSGEBERS

Mit dem vorliegenden Band wird die systematische Edition der reichhaltigen Siegelbestände des Archäologischen Museums von Iraklion nach der von N. Platon in der Einleitung zu Band II 1 dargelegten chronologischen Gliederung der Abteilung II fortgesetzt.

Die Grundlage bietet ein von N. Platon erarbeitetes Manuskript. Ihm gilt dafür an erster Stelle mein ganz besonderer Dank. Auch erwähne ich dankbar das große Verständnis, das er aufbrachte, als die Drucklegung mehrfach durch verschiedene Schwierigkeiten verzögert wurde. In der vorgelegten Form ist der Band das Ergebnis einer Zusammenarbeit der drei Autoren, die auch gemeinsam dafür die Verantwortung tragen. In Dankbarkeit gedenke ich der Mitarbeit von A. Dessenne (†), dessen Beitrag über die Siegel aus der Gemmenschneiderwerkstatt von Mallia ein Kernstück des Bandes darstellt. Für ihr Mitwirken an dem Band danke ich auch meiner ehemaligen Mitarbeiterin G. Salies.

Tatkräftige Unterstützung wurde dem Corpus wiederum zuteil durch den Generalsekretär der Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz, G. Brenner. Für die finanziellen Zuwendungen, die das Erscheinen auch dieses Bandes ermöglichten, fühle ich mich der Deutschen Forschungsgemeinschaft zu Dank verpflichtet. Dem Präsidenten der Philipps-Universität Marburg, R. Zingel, danke ich für die ständige Bereitstellung der Redaktionsräume. Für ihre sorgfältige und gewissenhafte Arbeit bei der Drucklegung gebührt mein Dank H. Peters und seinen Mitarbeitern vom Gebr. Mann Verlag.

Es sei hier nochmals nachdrücklich darauf hingewiesen, daß die Veröffentlichung des Materials im Corpus nicht zugleich eine endgültige Chronologie der minoisch-mykenischen Glyptik bietet, daß vielmehr durch die Vorlage erst die Voraussetzungen für die zeitliche Ordnung der Siegel geschaffen werden sollen. Leider ist die Zahl der Beispiele aus sicher datierbaren Kontexten immer noch sehr gering. Die aufgrund stilistischer und typologischer Kriterien gewonnenen Datierungen für die überwältigende Mehrzahl der Siegel in den einzelnen Bänden, welche nicht näher begründet werden, haben eher den Charakter von Vorschlägen seitens der Bearbeiter. Nicht selten divergieren die Meinungen der Fachleute zu einzelnen Siegeln um Phasen oder gar um ganze Perioden. Es empfiehlt sich daher, solche Datierungsvorschläge in anderen Untersuchungen nicht ungeprüft als gesicherte Größen zu verwenden.

INGO PINI